

EmpCo-Richtlinie: Neue Anforderungen an die Nachhaltigkeitskommunikation im Tourismus

Teil 3: Was sind Möglichkeiten für unsere Siegel?

Frank Brinkschneider
Odonata Certification Services GmbH



DTV Reihe zu EmpCo-Richtlinie: Neue Anforderungen an die Kommunikation von Nachhaltigkeit im Tourismus



ODONATA
Certification Services

Teil 3: Was sind Möglichkeiten für unsere Siegel?

DTV Reihe

Teil 1 Was bedeutet die EmpCo für unsere Nachhaltigkeitskommunikation?

Referenten: Prof. Dr. Martin Balaš, reCET create.empower.transform und Ferdinand Weps, trainingsAid

Teil 2 Wo stehen unsere Siegel heute?

Referent: Herbert Hamele, ECOTRANS e.V.

Teil 3 Was sind Möglichkeiten für unsere Siegel?

Referent: Frank Brinkschneider, Odonata Certification Services GmbH

ODONATA
Certification Services

Agenda

1. EmpCo - Empowering Consumer Directive

Was war das gleich noch?

2. Anforderungen der EmpCo

Nur betrifft Sie das?

3. Fallbeispiel „HeimatWirkung+“ Label

Empco Anforderungen an einem Beispiel

4. Handlungsempfehlungen – Eigenes Label

Was mache ich mit meinem eigenen Label?

5. Handlungsempfehlungen – mein Zertifizierer

Worauf achte ich bei meinem Zertifizierer?

6. Wie gehe ich mit Partnerlabel um?

Zwei Anwendungsfälle, zwei Risiken

7. Odonata

Lösungen für Ihre Anforderungen

ODONATA
Certification Services

EmpCo – Empowering Consumer Directive

Was war das gleich noch?



Die EmpCo Richtlinie wurde am 28. Februar 2024 verabschiedet und trat am 26. März 2024 in Kraft. Die EU-Mitgliedstaaten müssen sie bis 27. März 2026 in nationales Recht umsetzen. Die Regelungen sollen ab dem **27. September 2026** angewendet werden.



Schutz der Verbraucher*innen vor Greenwashing, Förderung informierter Entscheidungen und Stärkung nachhaltigen Konsums.

Im Kern ergänzt die EmpCo die folgenden Richtlinien



Ergänzt Richtlinie 2005/29/EG (UCP-Richtlinie) → unlautere Geschäftspraktiken.
Ergänzt Richtlinie 2011/83/EU (Verbraucherrechte) → Informationspflichten.



In Deutschland erfolgt die Umsetzung durch ein Änderungsgesetz zum **UWG** („Drittes Gesetz zur Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb“).

Die EmpCo definiert klare Anforderungen an ein Nachhaltigkeitssiegel und entsprechende Umweltaussagen



Ab Oktober 2026 gilt:

- Nur wer **unabhängig**, transparent und überprüfbar arbeitet, darf ein Nachhaltigkeitssiegel oder entsprechende Umweltaussagen verwenden.
- ✓ Nachhaltigkeitssiegel müssen auf einem **anerkannten Zertifizierungssystem** beruhen – bestehende Systeme sind daher zu überprüfen oder neu einzuführen.
- ✓ *Umweltaussagen müssen überprüft werden, ob die Anforderungen an ein Nachhaltigkeitssiegel greifen.*

HeimatWirkung+ ist ein regionales Nachhaltigkeitslabel (Beispiel)

Ein System, das inhaltlich sinnvoll, partizipativ entwickelt und niedrigrschwellig zugänglich ist



■ Was wirkt gut

- Standard basiert auf SDGs
- Entwicklung mit lokalen Stakeholdern
- Kriterien öffentlich zugänglich
- Fokus auf regionale Wertschöpfung
- Kontinuierliche Verbesserung (Maßnahmenplan)
- Niedrigrschwelliger Zugang (kostenlos für Mitglieder)



■ Wie funktioniert das System

- Selbsterklärung durch Betriebe
- Upload von Nachweisen möglich
- Interne Prüfung durch Trägerverein
- Entscheidung über Labelvergabe durch Verein
- Nutzung des Labels für Kommunikation erlaubt

■ Standard, Prüfung und Entscheidung liegen in einer Hand

Readiness Check – Ampelbewertung

Bewertung entlang zentraler EmpCo-Anforderungen



Bewertung	Anforderung	Problematisch?
●	Unabhängigkeit & Governance	Standardsetzung, Prüfung und Entscheidung sind nicht sauber getrennt.
●	Transparenz	Viele Label machen ihre Kriterien sichtbar, aber nicht ihr System.
●	Objektive Prüfkriterien	SDGs allein sind noch kein Prüfprogramm. Entscheidend ist, ob daraus klare, überprüfbare, eindeutige Kriterien abgeleitet wurden.
●	Verfahren & Kompetenz	Standardsetzung sehr gut. Das Prüfverfahren ist nicht dokumentiert und basiert auf keiner anerkannten Methode.
●	Überwachung & Sanktionen	Keine Überwachung oder gar Sanktionen vorgesehen oder beschrieben
●	Beschwerdeverfahren	Viele regionale Labelssysteme haben kein formalisiertes, öffentlich einsehbares Beschwerde- oder Einspruchsverfahren.

Handlungsempfehlungen

Was mache ich mit meinem eigenen Label?



- **Anforderungen an Standardsetzung erfüllen**
Standards/Prüfkriterien konsultiert sowie nachvollziehbar und prüfbar beschreiben sein
- **Unabhängige Zertifizierungsentscheidung treffen**
Rollen klar trennen und externe, unabhängige Dritte einbinden. Mindestens gilt: Die Prüfung und Zertifizierungsentscheidung funktional oder organisatorisch trennen.
- **Anerkannte Verfahren und Methoden nutzen**
Prüfverfahren und Methoden auf anerkannte Normen beziehen. Nichts selber erfinden... Dies gilt auch für den Nachweis von Kompetenzen
- **Monitoring und Sanktionen einführen**
Ein Label braucht nicht nur Einstieg, sondern auch Steuerung über die Laufzeit.
- **Beschwerdeverfahren öffentlich machen**
- **Transparenz systematisch erhöhen**
Prüfverfahren beschreiben und offenlegen

Handlungsempfehlungen

Worauf achte ich bei meinem Zertifizierer?



Quick Check – 7 Fragen, die Sie stellen sollten



1. Ist die Zertifizierungsstelle organisatorisch unabhängig vom Systeminhaber?
2. Sind Kriterien, Prüfverfahren und Governance öffentlich einsehbar?
3. Beruhen die Kriterien und Prüfverfahren auf anerkannten Verfahren (z.B. ISO, ISEAL)?
4. Werden Audits durch qualifizierte, unabhängige Auditoren durchgeführt?
5. Gibt es regelmäßige Überwachung und klare Sanktionen?
6. Existiert ein öffentlich zugängliches Beschwerdesystem?
7. Wie lässt sich der Zertifizierer überprüfen?

Wie gehe ich mit Partnerlabel um?

Zwei Anwendungsfälle, zwei Risiken



Fall 1: Anerkennung eines Partnerlabels im eigenen System

👉 „Wir akzeptieren externe Zertifizierungen als gleichwertig“

Achtung: Sie übernehmen indirekt die Prüfverantwortung

Handlungsempfehlung

- Stellen Sie die Quick Check Fragen
- Dokumentieren Sie ein Verfahren zur Anerkennung andere Zertifizierungen
- Lassen Sie sich regelmäßige Updates

Fall 2: Nutzung eines Partnerlabels in der Kommunikation

👉 „Wir nutzen ein Label als Nachweis für Nachhaltigkeit“

Achtung: Sie machen eine Umweltaussage über Dritte und müssen die Aussage belegen können

Handlungsempfehlung

- Stellen Sie die Quick Check Fragen
- Verlinken Sie Ihre Webseite mit Informationen zum Zertifizierungssystem des Labels
- Dokumentieren Sie, warum das Label aus Ihrer Sicht ein geeigneter Nachweis ist

ODONATA – Tiefe Wurzeln, kein unbeschriebenes Blatt

Odonata ist ein neugegründetes Social Business aufgebaut auf langjähriger Expertise im nachhaltigen Tourismus



- **Erfahrung statt Theorie**

Audit- & Zertifizierungsexpertise aus über 20 Jahren
Praxis im nachhaltigen Tourismus

- **Technik trifft Kompetenz**

Praxisnahe Software für das Management
vielschichtiger Nachhaltigkeitsprogramme – 40%
Einsparung

- **EmpCo-ready & ISO-konform**

unabhängige, transparente und überprüfbare Systeme

- Unsere **Vision** ist eine Welt, in der nachhaltige
Wirtschaftsweise der gelebte Standard ist.

EmpCo Readiness Check

Unsere Lösung

- In nur 2½ Tagen prüfen wir Ihre Strukturen,
Governance und Prozesse auf EmpCo-
Konformität – kompakt, praxisnah und
lösungsorientiert.

Ihr Nutzen

- Frühzeitige Sicherheit und Klarheit gegenüber
den Anforderungen der EmpCo
- Belastbarer Fahrplan um Vertrauen zu sichern
und die Eigenmarke zukunftsfähig aufzustellen.



DANKESCHÖN
